

## PRESSEMITTEILUNG

*Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung*

### HERMANN NITSCH ORLAN ANKE RÖHRSCHEID Physis der Seele – inszenierte Rituale

**Kuratorin: Dr. Danièle Perrier**

**Kunstraum Dreieich/Artspace Frankfurt, Inhaber Eric Bernard Beuerle de Castro Daimlerstraße 1K, D-63303 Dreieich/Frankfurt am Main**

**Eröffnung in Anwesenheit der Künstler: Freitag, 21. März 2014, 19 Uhr**

**Dauer der Ausstellung: Samstag, 22. März bis Freitag, 23. Mai 2014**

**Öffnungszeiten: Donnerstag-Samstag 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung**

*Für Pressevorbesichtigungen und Interviews stehen wir ihnen gerne zur Verfügung.*

#### **Inhaltsangabe:**

*Die sehr unterschiedlichen Werke von Nitsch, ORLAN und Röhrscheid haben grundsätzlich einen gemeinsamen Nenner: Die Präsenz des Körpers als Organismus. Denn er ist unser Sensor mit der Außenwelt. Ihm verdanken wir unsere Wahrnehmung. Während die Augen unsere Umgebung optisch erfassen und die empfangenen Signale unserem Hirn zusteuern, der wiederum alle unsere Sensoren animiert, so ist es die Haut, die als „Fühlorgan“ fungiert. Durch sie spüren wir Wärme, Kälte, Liebkosungen, Schmerz. Diese Empfindungen bleiben jedoch nicht an der Hautoberfläche kleben. Je intensiver sie sind, desto tiefer dringen sie in unser Innerstes hinein. Freude, Schmerz, Gewalt, Sehnsucht, Begierde, Sinnlichkeit und Sexualität, sie gehen uns regelrecht unter die Haut, gehen uns an die Nieren und ergreifen uns mit Leib und Seele. Dieses Zusammenspiel zwischen Äußerem und Verinnerlichung und all den Schattierungen intellektueller und geistiger Zusammenhänge steht im Mittelpunkt dieser Ausstellung.*

#### **Zu den einzelnen Künstler**

*Zentrales Thema in Hermann Nitschs Aktionen ist die Begegnung von Dionysischer Ektase und christlichem Leid. Seine Aktionen bestehen aus einer Folge von Ritualen: Die Schlachtung des Bullen, die Aufstellung seiner Innereien entlang der Gehwege, das Tragen der gekreuzigten Akteure, die mit Blut begossen werden, die von Nitsch selbst komponierte Orgelmusik. Doch trotz der katholisch anmutenden Rituale ist es auch ein heidnisches Fest. Heurigenmusik alterniert mit den Orgelstücken, Schubkarren voller Rosen verbreiten einen festlichen Duft, der mit jenem des Blutes heftig kontrastiert,*

es wird geraucht, gegessen, getrunken und richtig gesoffen – ein jeder genießt das Leben auf seine Weise. Bis auf die Mitwirkung des Publikums sind Nitschs Aktionen genauestens orchestriert und inszeniert. Es entstehen zahlreiche Skizzen, Pläne und Kompositionen im Vorfeld, die das Ritual der Aktionen Mal und Materialaktionen festlegen. Das Ritual und das Sakrale sind wesentliche Bestandteile seines Schaffens. Der Körper ist Ort des Geschehens.

Auch bei **ORLAN** spielt der Körper die zentrale Rolle, und zwar vor allem ihr eigener. Er ist das Maß aller Dinge und doch unterzieht sie ihn ständigen Verwandlungen. Sie eignet sich andere Identitäten an, von Venus über die Madonna bis hin zu afrikanischen Totem Skulpturen. Die Transformation, die dem Leben immanent ist, wird von ihr künstlich herbei gerufen, um immer wieder aufs Neue andere Identitäten anzunehmen, die im Laufe der Zeit auch Ausdruck eines Gesinnungswandels werden. Wesentlich dabei ist das Zusammenspiel von Entweihung und Sakralisierung. Beim *Le Baiser de l'artiste* küsst ORLAN jeden Passanten öffentlich, der dafür zahlt: eine doppelte Entweihung der Intimsphäre, was im Licht der kulturellen Revolution von Mai 68 zu begreifen ist. Das hatte unmittelbare Folgen, denn die Aktion führte dazu, dass ORLANs Lehrtätigkeit an der Ecole des trois Soleils gekündigt wurde.

Wenn ORLAN in die Rolle der Hl. Teresia schlüpft und in die ekstatische Haltung, die ihr Bernini verlieh, ersetzt sie ihre Passivität durch eine provokative, aktive Verführungsgeste, welche die barocke Ikone 'entsakralisiert'. ORLAN lüftet auch das Geheimnis um die ästhetische Chirurgie, die üblicherweise von Frauen, die darauf zurückgreifen, geheim gehalten wird. ORLAN macht daraus eine öffentliche Performance und – um sie noch ein Stück weiter zu theatralisieren – liest sie während der ganzen Operation philosophische oder literarische Texte laut vor. Das Private wird öffentlich und transparent. Der 'Desakralisierung' entspricht in anderen Fällen die Sakralisierung, so bei der skulpturalen Umsetzung der Performance *Le Baiser de l'artiste*, die im Foto ORLAN als Heilige ORLAN auf dem Sockel darstellt, zusammen mit der auf einen Stuhl gestellten Büste der Performance mit der Aufforderung zu zahlen. Heilige und Hure koexistieren.

Die Überschwänglichkeit und Erotik jener Werke von ORLAN, die sich mit dem Barock auseinandersetzen, kontrastiert mit der Rohheit der Videos und der Fotografien von den chirurgischen Eingriffen. Auch diese Dichotomie verbindet ihre Werke mit jenen von Nitsch.

**Anke Röhrscheid**, eine Schülerin von Hermann Nitsch, liefert gleichsam einen stilleren Gegenpol zu der extrovertierteren Körperlichkeit bei Nitsch und ORLAN. Ihre kleinformatigen Bilder sind samtig weich und abstrakt, aber alles darin suggeriert Leben. Es sind ineinander verschlungene Körper undefinierbarer Wesen – keine Individuen, nicht einmal Menschen, aber beseelte Organismen, wie man sie vielleicht auf dem Meeresgrund oder in Science Fiction Romane findet. Manchmal scheinen sie zu kopulieren oder sie purzeln in freiem Fall, wie man dies aus Bildern von Breughel dem Älteren oder auch von Rubens' monumentalem Jüngstes Gericht kennt. Die Referenz zum Barock ist nicht rein kompositorisch, sie wiederfindet sich auch in der durchaus taktilen Oberfläche, die zum streicheln einlädt, so sehr suggeriert sie die Weichheit und Feinheit der Haut. Es sind schwärmerische Welten, sinnlich und organisch. Die Arbeiten entstehen seriell: manchmal ragen die Motive in grau aus der schwarzen Oberfläche, manchmal in Pink aus der roten. „Hervorragend“ beschreibt genau den Entstehungsprozess, denn was als Hintergrund wahrgenommen wird ist in der Tat die oberste Schicht der Malerei. Sie ist wie die Haut, die sich schützend um die Organe legt, ein zusätzlicher Verweis auf ein organisches Innenleben.

**Werke:**

**KUNSTRAUM-DREIEICH DR. DANIELÉ PERRIER**

*Von Nitsch werden Energie geladene Schüttbilder der letzten 10 Jahre, Aktionsfotos und überarbeitete Grafiken sowie einzelne Aktionsrelikte gezeigt; von Orlan Inszenierungen Ihrer selbst in Form von Fotografien, Videos und Objekten, von Anke Röhrscheid Aquarellbilder und ihr erstes Video.*

*Zur Ausstellung erscheint ein Katalogheft bei Edition Minerva, ISBN 978-3-943964-09-7.*

*Wir möchten Sie bitten Einzeltermine auszumachen, wenn Sie die Ausstellung für die Berichterstattung vor der Eröffnung sehen möchten oder Interviews mit den Künstlern führen möchten. Bei Bedarf senden wir Ihnen auch gerne Abbildungsmaterial.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Danièle Perrier*

*Kuratorin*

**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**  
**KUNSTRAUM-DREIEICH**

Kunstraum Dreieich | Artspace Frankfurt

Inhaber Eric Bernard Beuerle de Castro

Daimlerstr. 1K, D-63303 Dreieich/Frankfurt am Main, [www.kunstraum-dreieich.de](http://www.kunstraum-dreieich.de)

Informationen zur Ausstellung erteilen

Eric Bernard Beuerle de Castro Tel: [49] (0)6103 8708251 email: [info@kunstraum-dreieich.de](mailto:info@kunstraum-dreieich.de) und

Dr. Daniele Perrier: Tel. [49] 261 86 112 E-Mail [info@perrier.at](mailto:info@perrier.at)